

AFW-Kultur

Die festlich geschmückte Glashüttener Mehrzweckhalle war kürzlich wieder einmal mit "Klassik auf dem Lande" Kulturmittelpunkt der Region: Das Symphonieorchester des 62. Festivals junger Künstler Bayreuth spielte auf Einladung von AFW-Kultur, der Kultursparte der Allgemeinen Freien Wählergruppe, große Orchesterwerke von Gluck, Beethoven und Wagner. Unter der Leitung des bekannten Schweizer Dirigenten Karl Anton Rickenbacher erhielten die 60 hochbegabten jungen Musiker aus 14 Nationen sowie die Sopranistin Isabelle Catherine Vilmar aus Hamburg dafür vom Publikum viel Beifall und Bravorufe. "Die Nähe zu den Künstlern und das schon fast familiäre Umfeld fasziniert immer wieder unsere Besucher in Glashütten", stellte AFW-Kultur-Vorsitzender Werner Schubert bei der Begrüßung fest. Es ist eine große

Ehre hier in Glashütten spielen zu dürfen, betonte Andreas Loesch aus Bonn, Vorstandsvorsitzender des Festivals, bei seinem Grußwort. "Wir haben mit unserem Team über 450 Stunden an diesem Event gearbeitet und freuen uns jetzt über den tollen Erfolg", erklärte Schubert. Über 300 zufriedene Zuhörer und glückliche Nachwuchsmusiker seien an diesem Abend der Lohn für alle Mühen im Vorfeld.

Maestro Rickenbacher gab nach Christoph Willibald von Glucks "Iphigenia in Aulis" mit humorvollen Worten und musikalischem Anspiel eine kurze Einführung in die Werke des Konzerts.

"Die Große Fuge von Ludwigs van Beethoven wurde 116 Jahre nicht mehr von einem Orchester gespielt und ist selbst für routinierte Profis kaum zu bewältigen", unterstrich Rickenbacher die hohe Anforderung an die jungen Künst-



Volle Halle beim Symphoniekonzert aus der Reihe "Klassik auf dem Lande" unter der Leitung des Schweizer Maestro Karl Anton Rickenbacher.

Foto: red

ler. Schließlich entführte Sopranistin Vilmar die Anwesenden mit Richard Wagners Wesendonck-Liedern in eine Welt von Tod, Trauer, Sehnsucht, Schmerz und Träume.

Nach der Pause wurde das Publikum mit Wagners Siegfried-Idyll und dem Waldweben aus "Der Ring des Nibelungen" verzaubert. Auch

diese Stücke zelebrierten die jungen Musiker gekonnt und mit großer Motivation.

Die Zugabe, der Tanz der Lehrbuben aus Wagners "Meistersinger", war dann der krönende Abschluss. Langanhaltender Applaus und etliche Bravo-Rufe machten die Nachwuchskünstler sichtlich stolz auf ihre Leistung.

red